Lieber Nebi!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 36

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

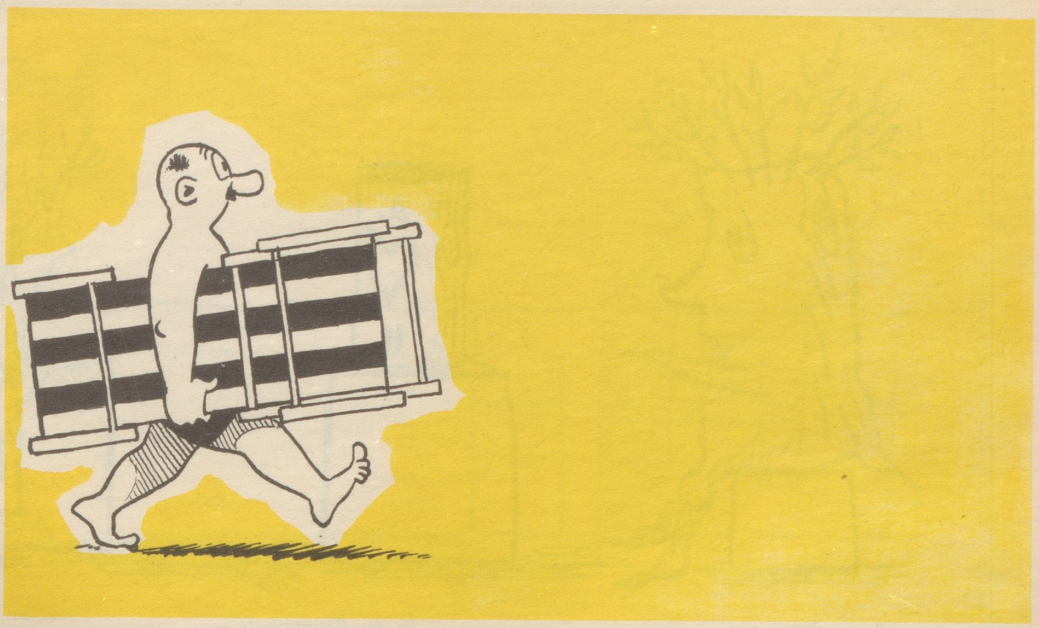
Haftungsausschluss

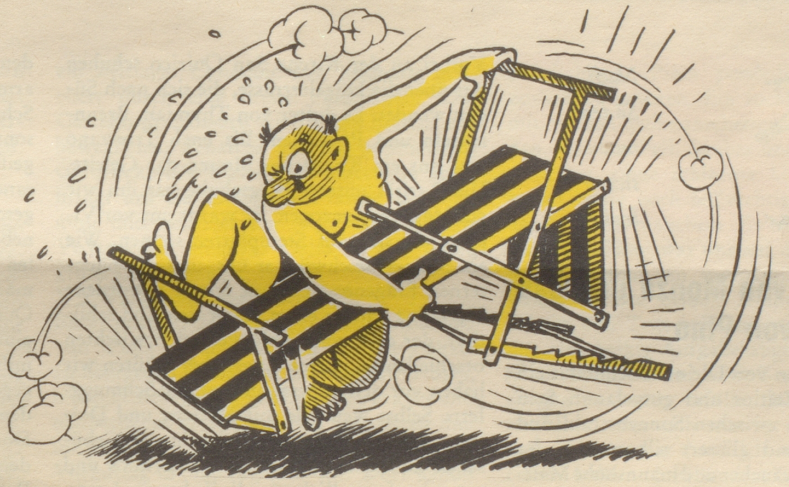
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ihnen zehn Sous, sorgfältig in ein Stückchen Rand des Sonntagsblattes gewickelt, zu Füßen wirfst. Dix sous – was ist das für ein Preis für die Freude, die sie dir geben?
Ja, es sind der Dinge viele, die uns Genf lieb machen, kleine, unwesentliche Dinge für den tüchtigen Streber aus der Heimat, der uns nicht verstehen kann und unsere Stadt zu durchschauen glaubt, wenn er ihre Nachtlokale besucht hat. Es ist schwer, es ihm zu erklären: Er kann uns nicht begreifen. Er kann unsere Freiheit nicht fassen, sie ist ihm zur Anarchie, zur Schlamperei geworden! Aber was ficht uns das an? Wir zugewanderte Genfer tun, wenn wir von solchem hören, was das Geschick uns gegenüber getan, als es uns an die Gestade am Ende des Léman verschlug: wir lächeln. Verstehend, weltweit und mit dem Quentchen Schalk, das aus den Augen jener Genferin blitzt, die eben dort drüben anmutig über den Steg der Rousseau-Insel schreitet. Wenn sie, was sehr fraglich ist, überhaupt eine Genferin ist ...





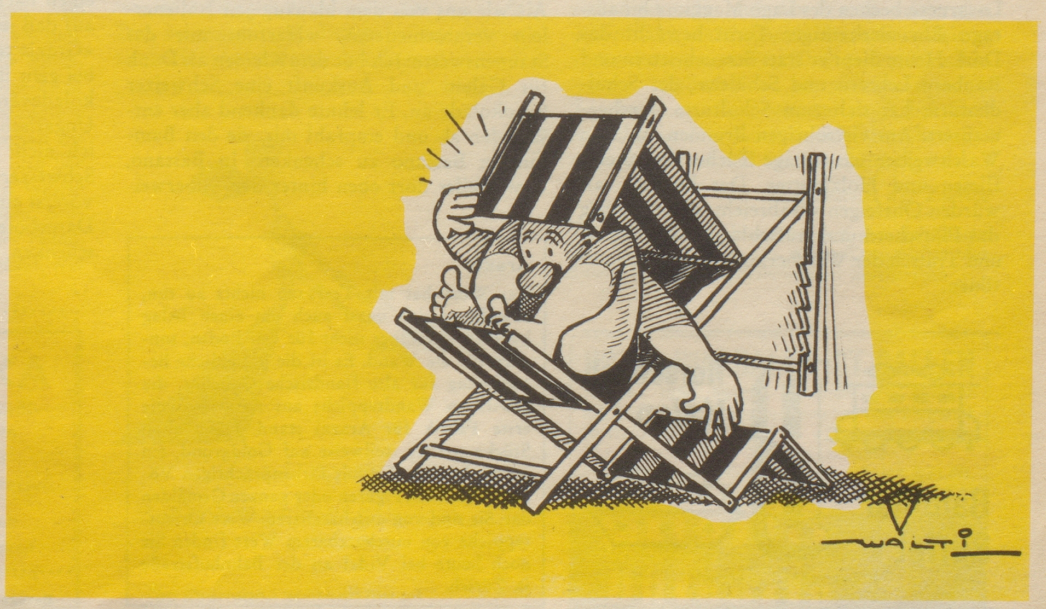
aufgegabelt

Heute haben viele Männer die Kenntnisse der Baby-Pflege sich schon angeeignet, und die Frauen machen von den neuen Fertigkeiten der Männer Gebrauch. Die Frauen wieder besitzen das gleiche Wahlrecht wie die Männer, und damit setzt man voraus, daß sie auch das gleiche von der Politik verstünden. Um des Friedens willen tun die Männer so, als wären sie überzeugt davon. Glauben die Frauen den Männern diesen Betrug ...

Magnum (Köln)

Lieber Nebi!

Heute habe ich im Tram eine typisch schweizerische Antwort abgelauscht.
«Sinzi jetz verhüürotet?»
«Jo, dr Maa hät Pangsion!» S



Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. – Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.